

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

*** Berlin, 18. April.** (Hofnachrichten.) Der Kaiser unternahm heute früh den gewöhnlichen Spaziergang im Tiergarten. Ein Vortrag wurde ihm dem englischen Minister Gope wiederum am Mittagsessen und nach dem die Meldung des zum Direktor des Reichs-Rundschau ernannten Obersten a. D. v. Drehs, entgegen. Morgen Mittag um 1 1/2 Uhr besah der Kaiser nach Weimar zu reisen.

— (Der Kaiser) hat, wie verschiedene Meldungen, dem Hofprediger Froemel sein Bild mit der Widmung überreicht: „Der Herr vertraut und fesse ich mich halt, hat nicht auf Sand gebaut.“ (Wir geben die Mitteilung unter Vorbehalt wieder. Und ist folgender Vers dabei: „Der Herr vertraut, Frisch um sich schaut, Dabei steht grade Wege geht, Vor Gott und Menschen recht beliebt. Die Red.)

— (Graf Wippe-Steierfeld) hat einen Protest an den Bundesrat gerichtet, worin für jede Verantwortlichkeit der Schuld des Reichsrats angefragt wird. Der Wortlaut des Protestes wird in der „Kreuzzeitung“ veröffentlicht.

— (Reichsfinanzminister) begibt sich für einige Tage nach Schillingen. (Der Reichsfinanzminister) hat, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, dem Kronenrat a. d. Kaiser erhalten.

— (b. Gammertin.) Oberkammerherr der „Kreuzzeitung“, befindetlich in letzterer folgende Erklärung: „Die anstehende Pressefreiheit hat den von der „Kleinen Presse“ in Frankfurt vertretenen besondern Anträgen gegen die „Kreuzzeitung“ und gegen meine Person keine Aufnahme gewährt. Wenn ich mich trotzdem entschloß, zu Verleumdungsakten gegen mehrere Blätter Auftrag zu geben, so geschah das, weil ich es im Interesse der „Kreuzzeitung“ und der konfessionellen Partei für meine Pflicht hielt, festzuhalten zu lassen, daß die Behauptung, die „Kreuzzeitung“ sei finanziell ruiniert, und zwar durch meine unethische Verführung mit den Mitteln derselben, in allen Theilen erlogen ist. Nachdem die Feststellung von der ich diese Frage beinformten und maßgebenden Stelle durch die Erklärung des Komitees der „Kreuzzeitung“ klar und bestimmt erfolgt ist, lassen mich die übrigen gegen mich gerichteten Verleumdungen völlig kalt, so lange dieselben sich als das anonyme Machwerk einer Gesellschaft darstellen, die, wie schriftliche, in meinen Händen befindliche Beweismittel darthun, schon seit längerer Zeit an der Arbeit ist, durch Verleumdung mit hohen Summen Ausgaben gegen mich zu erlangen. Inzwischen hat aber die „Kleine Presse“ — und andere Blätter sind ihr neuerdings beigetreten — behauptet, daß ihre Quelle für die von ihr veröffentlichten Mittheilungen in den Weilen der mir politisch nahe stehenden Persönlichkeiten zu suchen ist. Ich halte zwar a priori diese gegen Mitglieder der konfessionellen Partei gerichtete Inimicitia für unbedingt unzulässig, will aber zur Klarstellung hiermit die „Kleine Presse“ ausdrücklich aufgefodert haben, entweder selbst die Namen derjenigen konfessionellen Persönlichkeiten zu nennen, welche ihr das Material für ihre Verleumdungen angeblich geliefert haben sollen, oder diese Herren zu veranlassen, selbst mit ihren Namen hervorzutreten. Erst wenn dieser meine Aufforderung in der einen oder anderen Weise entprochen ist, würde ich mich veranlassen sehen, der Angelegenheit noch weitere Beachtung zu schenken. Berlin, den 18. April 1895. Frhr. v. Gammertin.“

— (Das Schicksal der Umsturzvorlage) wird immer zweifelhafter. Bisher glaubte man, die Reichs-Konferenzarbeiten würden die Vorlage ganz sicher auch in dem Centrum und in den beiden maßgebenden Partei-Organen, die „Kreuz-“ und die „Konk. Konz.“ und besetzen aus, daß das so ohne Weiteres nicht fehlte. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: „Daß die Vorlage, wie sie gegenwärtig ist, den Anforderungen, die wir an einen guten Umsturzgesetz gerichtetes gezeigter Vorarbeiten gehen stellen, nicht entspricht, haben wir bereits dargelegt und haben keinen Grund, dem für jetzt noch etwas hinzuzufügen. Der Wiederzukommen des Reichstages steht bevor: das Weitere wird sich dann schon finden.“ Und die „Konk. Konz.“ läßt sich folgendermaßen vernehmen: „Der eigentliche Zweck des Beschlusses, gegen die gegenwärtigen Verhältnisse sozialpolitischen Agenten den gesetzlichen und monarchischen Satzungen die nach durch die Gleichberechtigungshole trittet sich. Schutz zu gewähren und für eine reale sozialreformatorische Tätigkeit zu reichs-, beziehungsweise staats- und kommunalverwaltende freie Bahn zu schaffen, ist in der Kommissionstimmung kaum noch erkennbar. Ob es im Innern gelingen wird, in diesem Punkte Abhilfe zu ermöglichen, steht dahin; geschieht das aber nicht, so werden die konfessionellen Stimmen schwerlich für die Vorlage, die in ihrer jetzigen Gestalt nun noch den Wünschen des Centrums entspricht, abgegeben werden. Damit wäre die Ablehnung einer Vorlage bezeugt, der wir wahrlich keine Thräne nachweinen werden.“

„Verzeihe, wenn ich etwas läppisch zu Werke gegangen bin, Ihr Frauen habt in solchen Dingen mehr Zartheit. Erwin schreibt mir kein Wort von seiner Hochzeit, die doch meiner Meinung nach bald stattfinden müßte.“

„Er wird hier erst Quartier machen wollen und im Uebrigen sich alles für die mündliche Auseinandersetzung vorbehalten haben. Apropos, bei dieser Nachricht fällt mir ein, daß ja vor einer Stunde auch ein Brief für Dich durch einen Dienstmann abgegeben wurde. Da Du mir noch einen Besuch für heute versprochen hastest, so habe ich ihn für Dich in Empfang genommen.“

„Sie ging an ihren Schreibtisch und nahm von diesem ein Schreiben. „Da ist er; die Adresse ist von Dameshan, gewiß eine Einladung zu irgend einer Gesellschaft.“

Der junge Mann nahm den Brief glückselig in Empfang. „Weshalb werde ich, wenn es sich irgend thun läßt, ablehnen“, sagte er. Sein Blick fiel auf die Adresse, die Handschrift war ihm unbekannt.

„Du erlaubst“, sagte er lächelnd und er erbrach den Brief. Er sah zuerst nach der Unterschrift und wandte sich erhehend etwas zur Seite — es war der Name seiner Geliebten, den er las. Er hatte es immer noch hinausgeschoben, mit der Scheu von seinem Verlobnis zu reden, obwohl ihm das Geheimnis befehlen ihr gegenüber wie ein Unrecht erschienen war und er die nächste passende Stunde dazu wählen wollte, vielleicht diese. Dem Ererbten aber folgte plötzlich eine tiefe Blässe, er hatte im ersten Augenblick in dem freudigen Befehl, einen Brief, den ersten Brief, von der Geliebten, in seinen Händen zu halten, gar nicht daran gedacht, daß sie ja seine Adresse und seinen Stand gar nicht kannte, nun las er die förmliche Ueberschrift und den Anfang des Briefes und ersah daraus, daß dies nichts weniger als ein Liebesbrief war. Seine Hand zitterte, als er die Zeilen hastig überflog, dann sank sie schlief mit dem Schreiben herab und er starrte regungslos vor sich hin.

— (Die heutige Sitzung des Vereins der Brauereireisen Berlins) hat einstimmig beschlossen, das Schreiben der angehenden Brauereiarbeiter-Verammlung mit der Forderung, den 1. Mai den Brauereien freizugeben, unbeantwortet zu lassen und etwaige Privatangebote der in den Brauereien beschäftigten Arbeiter um Freitag das 1. Mai abzulehnen.

*** Weimar, 18. April.** In Weimar legte der Reichstags-Landvolk der Konventionen und des Bundes der Landwirthe die Reichs-Vorlage mit dem Programm dar. Er erklärte sich für das Bestehen an dem Grundgedanken des Antrages stark und gegen die Umsturzvorlage.

*** Breslau, 18. April.** Der Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken beschloß die Gründung einer Landesbank mit einem Grundkapital von 3 Millionen Mark in Polen. Zweck der Bank ist, Deutsche als Mittel- und Westdeutschland anzuknüpfen. Die Organisation des Vereins soll auch auf Ober-Schlesien ausgedehnt werden.

*** Wiesbaden, 18. April.** Die Forderung der Grundbesitzer für den Elbe-Trade-Kanal ist auf den 31. Mai angelegt worden.

*** Bremen, 18. April.** Die drei liberalen Parteien Bremens hielten heute eine Protestversammlung gegen die Umsturzvorlage ab. Sie beschloßen nach einem Vortrage des Dr. Huff eine Resolution gegen die Vorlage.

*** Detmold, 18. April.** Der Arbeiterparlament des Landtags wurde verabschiedet, die nächste Sitzung findet erst Anfang nächster Woche statt.

*** Wittenburg, 18. April.** Für die bevorstehende Reichstags-Verhandlung treten in die Bewegung ein: Centrum, Demokraten und Sozialdemokraten. Die demokratische Volkspartei hat hingegen bisher noch nicht von sich hören lassen.

*** Darmstadt, 18. April.** Entgegen dem Beschlusse der Zweiten Kammer, daß die Besetzung der ersten Einkommen von 500 Mark beginne, beschloß die Erste Kammer mit 12 gegen 11 Stimmen, trotz des Widerstehens der Regierung, die Besetzung erst bei 900 Mark eintreten zu lassen. Nachdem die Erste Kammer das Einkommensteuergesetz durchberathen hatte, erkennen sich mehrere Mitglieder der Mehrzahl, so daß das Gesetz mit 9 gegen 8 Stimmen abgelehnt wurde; damit fiel gleichzeitig das Kapitalsteuergesetz.

*** Stuttgart, 18. April.** Der Landtag ist zum 24. d. einberufen worden.

Oesterreich-Ungarn.

*** Wien, 18. April.** Der Hof-Korrespondenz wird aus Getzinge gemeldet, daß demnach dort eine Anzahl ausgedienter russischer Offiziere entlassen werde, um als Instruktoren in der montenegrinischen Armee verwendet zu werden.

Droht.

*** Konstantinopel, 18. April.** Der bisherige deutsche Votschafter Fürst Radolin ist heute Nachmittag nach Berlin abgereist.

Danien.

*** Kopenhagen, 18. April.** Der Minister des Innern verbot alle Arbeitzeiger am 1. Mai und ordnete eine strenge Bewachung der Märkte an, die die Waaren zu Kundgebungen benutzen wollten.

Ökones.

*** Halle, 19. April 1895.** (Der Redakteur unserer Original-Beilage ist aus Ostpreußen gefahren.)

Ökones-Kommissionen.

Rechtswissenschaftliche Kommissionen. Sitzung am Samstag den 20. April c., Abends 6 Uhr im Gesellschaftsraum.

Tagesordnung.

Petition wegen Erlass von Reichsgesetzen.

*** Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.** Montag den 22. April. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: a) für die öffentliche Sitzung 1. Bericht auf Klüßerforderung der zu Bauten an der Weststraße geleiteten Jährlinge; 2. Festsetzung der Bedingungen für die Abnahme von Wasser; 3. Abdruck eines Darlehens; 4. Annullation-Entscheidungen im öffentlichen Bauwesen; 5. Annullation für das Verwaltungsverfahren 1895/94 und Nachzahlung; 6. Veranschlagung von drei Jahren; 7. Annahme eines Beschlusses zur Unterstützung eines Erbgesellschafter; 8. Mittelbeschaffung für die Borarbeiten zur Gesamtumwallung; 9. Anträge, die katholische Schule betreffend; 10. Hausstättenplan der Hofplatz-Verwaltung für 1895/96; 11. Mittelbeschaffung zur Errichtung einer Wohnkammer; 12. Wahl eines Mitgliedes für das Kuratorium des Schieds- und Schlichtungs; 13. Festsetzung des Finanzjahresplans für den Stadtteil zwischen Schmeerstraße und der ehemaligen Halle; 14. Festlegung der Stadtkasse für das Grundbesitz-Register; 15. Petition wegen Inhabung der Delphinerstraße; 16. Feststellung des Gesamt-Verwaltungsjahresplans für 1895/96 nach den Beschlüssen der Stadtverordneten-Versammlung; b) für die geschlossene Sitzung: 17. Petition, be-

ziehung eines Mitgliedes betreffend; 18. Petition, Ermächtigung eines Mitgliedes betreffend; 19. Ermächtigung zum Wiedereintritt des jüngeren Mitgliedes des Schieds- und Schlichtungs; 20. Wahl eines Mitgliedes der Armenverwaltung; 21. Wahl eines Mitgliedes der Armenverwaltung; 22. provisorische Anstellung eines Bedienten.

*** Nachrichten.** Aus Weidung des „Reichsanzeiger“ ist dem Oberleutnant der höheren Maschinenbau- und Maschinenbau-Abteilung zu Halle Dr. Ernst Regel das Prädikat „Professor“ beigelegt und dem Privatdozenten Wilhelm Hübner das Prädikat „Professor“ beigelegt. Gleichzeitige Uebersetzung eines Barons in den Rang eines Oberleutnants. Dr. Ernst Wehring zu Halle in gleicher Eigenschaft in die medizinische Fakultät der Universität Würzburg versetzt worden ist.

*** Staatliche Angelegenheiten in Halle.** Die „Berl. Post“ meldet: „bringen die nachfolgende Anregung zur Bildung von Genossenschaften für die Gründung von Ober-Erziehungsanstalten und stellen dabei die finanzielle Gleichzeitigkeit jeder Unternehmung gleichgültig in Aussicht: „Die ersten Landwirthe sind häufig in der Pflanzungszeit, ihr Vermögen ist es überaus verarmt worden, noch erheblich unter dem Maximum loschlagen zu müssen. Diesen Nachtheilen, unter denen die große Mehrzahl der heimischen Getreidebauern leidet, will man sich begnügen, ist die Gründung gemeinnütziger Lagerhäuser geboten, in denen die Erzeugnisse zahlreicher Einzelkultivatorien mit allem Nutzen feinsten Reichtums zu einer den Bedürfnissen des Großhandels entsprechenden gleichmäßigen Waare verarbeitet und so den in dieser Hinsicht durch vielfach überlegenen ausländischen Erzeugnissen gleichwertig gemacht werden.“

„Zur Ausführung dieses Zweckes ist eine Lagerhaus-Gesellschaft zu gründen und so die Landwirthe der Provinzen zu unterstützen, ihre Waaren allein nach ihrem Geldewert, aber ohne Rücksicht auf die Höhe der Lasten auf den Markt zu werfen und so die Preise vollständig zu drücken. Hier die Vermahlung solcher Lagerhäuser, die bei der Gründung nach der Uebersetzung in Halle zu gründen sind, ist unbedingt notwendig, eignet sich namentlich die genossenschaftliche Form. In den Landwirthevereinigungen kann man sich der Landwirthe für eine Organisation geben, welche die Bildung landwirtschaftlicher Lagerhäuser, genossenschaftlich nach Angabe des vorhandenen Bedürfnisses in die Hand nehmen und ihre Uebersetzung überwachen kann. Es ist nicht zu zweifeln, daß der Staat ein Interesse für die Lösung der heimischen Landwirthe, nicht in der Weise betätigen würde, daß er sich bereit findet, wo die Voraussetzungen für die Bildung einer lebensfähigen Lagerhausgenossenschaft vorliegen, an geeigneten Stellen Anwesenheiten in Lagerhäuser zu errichten und die Genossenschaften zu unterstützen. Die Uebersetzung nach der Uebersetzung sind die Bestimmungen für die Bildung einer solchen Lagerhausgenossenschaft am weitesten in der Provinz Sachsen gegeben, so daß wiederum die Errichtung eines staatlichen Lagerhauses in Halle in Aussicht genommen werden könnte.“

*** Zum Samstags-Vertrag.** Zu Ehren des hier tagenden VIII. allgemeinen Deutschen Bundeskongresses ist beschlossen worden, am Montag Abends 8 Uhr im festlich geschmückten Saale des „Reichs Gartens“ einen Festkommers zu veranstalten. Auf denselben haben außer den Ehrenmitgliedern und Delegierten auch alle hiesigen selbständigen Handwerksmeister freien Zutritt und verprechen die getroffenen Anordnungen eines geschäftlichen Besuchs abends nach der ersten Sitzung am Montag, den 22. April, nach dem Saale zu besuchen. Der Zweck dieses Festkommers ist die Begrüßung der Delegierten und die Uebersetzung der Delegierten in die Uebersetzung der Delegierten. Die Uebersetzung der Delegierten ist die Uebersetzung der Delegierten. Die Uebersetzung der Delegierten ist die Uebersetzung der Delegierten.

*** Zum Samstags-Vertrag.** Zu Ehren des hier tagenden VIII. allgemeinen Deutschen Bundeskongresses ist beschlossen worden, am Montag Abends 8 Uhr im festlich geschmückten Saale des „Reichs Gartens“ einen Festkommers zu veranstalten. Auf denselben haben außer den Ehrenmitgliedern und Delegierten auch alle hiesigen selbständigen Handwerksmeister freien Zutritt und verprechen die getroffenen Anordnungen eines geschäftlichen Besuchs abends nach der ersten Sitzung am Montag, den 22. April, nach dem Saale zu besuchen. Der Zweck dieses Festkommers ist die Begrüßung der Delegierten und die Uebersetzung der Delegierten. Die Uebersetzung der Delegierten ist die Uebersetzung der Delegierten.

*** Zum Samstags-Vertrag.** Zu Ehren des hier tagenden VIII. allgemeinen Deutschen Bundeskongresses ist beschlossen worden, am Montag Abends 8 Uhr im festlich geschmückten Saale des „Reichs Gartens“ einen Festkommers zu veranstalten. Auf denselben haben außer den Ehrenmitgliedern und Delegierten auch alle hiesigen selbständigen Handwerksmeister freien Zutritt und verprechen die getroffenen Anordnungen eines geschäftlichen Besuchs abends nach der ersten Sitzung am Montag, den 22. April, nach dem Saale zu besuchen. Der Zweck dieses Festkommers ist die Begrüßung der Delegierten und die Uebersetzung der Delegierten. Die Uebersetzung der Delegierten ist die Uebersetzung der Delegierten.

*** Zum Samstags-Vertrag.** Zu Ehren des hier tagenden VIII. allgemeinen Deutschen Bundeskongresses ist beschlossen worden, am Montag Abends 8 Uhr im festlich geschmückten Saale des „Reichs Gartens“ einen Festkommers zu veranstalten. Auf denselben haben außer den Ehrenmitgliedern und Delegierten auch alle hiesigen selbständigen Handwerksmeister freien Zutritt und verprechen die getroffenen Anordnungen eines geschäftlichen Besuchs abends nach der ersten Sitzung am Montag, den 22. April, nach dem Saale zu besuchen. Der Zweck dieses Festkommers ist die Begrüßung der Delegierten und die Uebersetzung der Delegierten. Die Uebersetzung der Delegierten ist die Uebersetzung der Delegierten.

*** Zum Samstags-Vertrag.** Zu Ehren des hier tagenden VIII. allgemeinen Deutschen Bundeskongresses ist beschlossen worden, am Montag Abends 8 Uhr im festlich geschmückten Saale des „Reichs Gartens“ einen Festkommers zu veranstalten. Auf denselben haben außer den Ehrenmitgliedern und Delegierten auch alle hiesigen selbständigen Handwerksmeister freien Zutritt und verprechen die getroffenen Anordnungen eines geschäftlichen Besuchs abends nach der ersten Sitzung am Montag, den 22. April, nach dem Saale zu besuchen. Der Zweck dieses Festkommers ist die Begrüßung der Delegierten und die Uebersetzung der Delegierten. Die Uebersetzung der Delegierten ist die Uebersetzung der Delegierten.

*** Zum Samstags-Vertrag.** Zu Ehren des hier tagenden VIII. allgemeinen Deutschen Bundeskongresses ist beschlossen worden, am Montag Abends 8 Uhr im festlich geschmückten Saale des „Reichs Gartens“ einen Festkommers zu veranstalten. Auf denselben haben außer den Ehrenmitgliedern und Delegierten auch alle hiesigen selbständigen Handwerksmeister freien Zutritt und verprechen die getroffenen Anordnungen eines geschäftlichen Besuchs abends nach der ersten Sitzung am Montag, den 22. April, nach dem Saale zu besuchen. Der Zweck dieses Festkommers ist die Begrüßung der Delegierten und die Uebersetzung der Delegierten. Die Uebersetzung der Delegierten ist die Uebersetzung der Delegierten.

*** Zum Samstags-Vertrag.** Zu Ehren des hier tagenden VIII. allgemeinen Deutschen Bundeskongresses ist beschlossen worden, am Montag Abends 8 Uhr im festlich geschmückten Saale des „Reichs Gartens“ einen Festkommers zu veranstalten. Auf denselben haben außer den Ehrenmitgliedern und Delegierten auch alle hiesigen selbständigen Handwerksmeister freien Zutritt und verprechen die getroffenen Anordnungen eines geschäftlichen Besuchs abends nach der ersten Sitzung am Montag, den 22. April, nach dem Saale zu besuchen. Der Zweck dieses Festkommers ist die Begrüßung der Delegierten und die Uebersetzung der Delegierten. Die Uebersetzung der Delegierten ist die Uebersetzung der Delegierten.

*** Zum Samstags-Vertrag.** Zu Ehren des hier tagenden VIII. allgemeinen Deutschen Bundeskongresses ist beschlossen worden, am Montag Abends 8 Uhr im festlich geschmückten Saale des „Reichs Gartens“ einen Festkommers zu veranstalten. Auf denselben haben außer den Ehrenmitgliedern und Delegierten auch alle hiesigen selbständigen Handwerksmeister freien Zutritt und verprechen die getroffenen Anordnungen eines geschäftlichen Besuchs abends nach der ersten Sitzung am Montag, den 22. April, nach dem Saale zu besuchen. Der Zweck dieses Festkommers ist die Begrüßung der Delegierten und die Uebersetzung der Delegierten. Die Uebersetzung der Delegierten ist die Uebersetzung der Delegierten.

*** Zum Samstags-Vertrag.** Zu Ehren des hier tagenden VIII. allgemeinen Deutschen Bundeskongresses ist beschlossen worden, am Montag Abends 8 Uhr im festlich geschmückten Saale des „Reichs Gartens“ einen Festkommers zu veranstalten. Auf denselben haben außer den Ehrenmitgliedern und Delegierten auch alle hiesigen selbständigen Handwerksmeister freien Zutritt und verprechen die getroffenen Anordnungen eines geschäftlichen Besuchs abends nach der ersten Sitzung am Montag, den 22. April, nach dem Saale zu besuchen. Der Zweck dieses Festkommers ist die Begrüßung der Delegierten und die Uebersetzung der Delegierten. Die Uebersetzung der Delegierten ist die Uebersetzung der Delegierten.

*** Zum Samstags-Vertrag.** Zu Ehren des hier tagenden VIII. allgemeinen Deutschen Bundeskongresses ist beschlossen worden, am Montag Abends 8 Uhr im festlich geschmückten Saale des „Reichs Gartens“ einen Festkommers zu veranstalten. Auf denselben haben außer den Ehrenmitgliedern und Delegierten auch alle hiesigen selbständigen Handwerksmeister freien Zutritt und verprechen die getroffenen Anordnungen eines geschäftlichen Besuchs abends nach der ersten Sitzung am Montag, den 22. April, nach dem Saale zu besuchen. Der Zweck dieses Festkommers ist die Begrüßung der Delegierten und die Uebersetzung der Delegierten. Die Uebersetzung der Delegierten ist die Uebersetzung der Delegierten.

*** Zum Samstags-Vertrag.** Zu Ehren des hier tagenden VIII. allgemeinen Deutschen Bundeskongresses ist beschlossen worden, am Montag Abends 8 Uhr im festlich geschmückten Saale des „Reichs Gartens“ einen Festkommers zu veranstalten. Auf denselben haben außer den Ehrenmitgliedern und Delegierten auch alle hiesigen selbständigen Handwerksmeister freien Zutritt und verprechen die getroffenen Anordnungen eines geschäftlichen Besuchs abends nach der ersten Sitzung am Montag, den 22. April, nach dem Saale zu besuchen. Der Zweck dieses Festkommers ist die Begrüßung der Delegierten und die Uebersetzung der Delegierten. Die Uebersetzung der Delegierten ist die Uebersetzung der Delegierten.

*** Zum Samstags-Vertrag.** Zu Ehren des hier tagenden VIII. allgemeinen Deutschen Bundeskongresses ist beschlossen worden, am Montag Abends 8 Uhr im festlich geschmückten Saale des „Reichs Gartens“ einen Festkommers zu veranstalten. Auf denselben haben außer den Ehrenmitgliedern und Delegierten auch alle hiesigen selbständigen Handwerksmeister freien Zutritt und verprechen die getroffenen Anordnungen eines geschäftlichen Besuchs abends nach der ersten Sitzung am Montag, den 22. April, nach dem Saale zu besuchen. Der Zweck dieses Festkommers ist die Begrüßung der Delegierten und die Uebersetzung der Delegierten. Die Uebersetzung der Delegierten ist die Uebersetzung der Delegierten.

*** Zum Samstags-Vertrag.** Zu Ehren des hier tagenden VIII. allgemeinen Deutschen Bundeskongresses ist beschlossen worden, am Montag Abends 8 Uhr im festlich geschmückten Saale des „Reichs Gartens“ einen Festkommers zu veranstalten. Auf denselben haben außer den Ehrenmitgliedern und Delegierten auch alle hiesigen selbständigen Handwerksmeister freien Zutritt und verprechen die getroffenen Anordnungen eines geschäftlichen Besuchs abends nach der ersten Sitzung am Montag, den 22. April, nach dem Saale zu besuchen. Der Zweck dieses Festkommers ist die Begrüßung der Delegierten und die Uebersetzung der Delegierten. Die Uebersetzung der Delegierten ist die Uebersetzung der Delegierten.

*** Zum Samstags-Vertrag.** Zu Ehren des hier tagenden VIII. allgemeinen Deutschen Bundeskongresses ist beschlossen worden, am Montag Abends 8 Uhr im festlich geschmückten Saale des „Reichs Gartens“ einen Festkommers zu veranstalten. Auf denselben haben außer den Ehrenmitgliedern und Delegierten auch alle hiesigen selbständigen Handwerksmeister freien Zutritt und verprechen die getroffenen Anordnungen eines geschäftlichen Besuchs abends nach der ersten Sitzung am Montag, den 22. April, nach dem Saale zu besuchen. Der Zweck dieses Festkommers ist die Begrüßung der Delegierten und die Uebersetzung der Delegierten. Die Uebersetzung der Delegierten ist die Uebersetzung der Delegierten.

um eine längere Debatte darüber, ob der Magistrat darum eingegangen werden solle, als städtischen Weizen 500 WZ für die Miete zu bewilligen. Die städtische Debatte wurde darin erörtert, daß das Geschäft absehbar gelassen werden würde, und der von einem Teilnehmer der Verammlung geführte Antrag wurde dann auch schließlich mit 2 gegen 5 Stimmen abgelehnt, dagegen wurde der Antrag, die städtische Debatte über einen öffentlichen Antrag nachzugehen, angenommen. Das Programm wurde folgendermaßen festgelegt: Vormittags öffentliche Verammlung im „Rüchsen Saal“, abends gemeinschaftlicher Ausflug nach Dömitz. Während abends öffentliche Verammlung in einem noch näher zu bestimmenden Saale.

*** Hülfs-Annahme.** In der Quartal-Verammlung wurde, nachdem unter einer Einladung des Vorsitzenden 10 Junggeheilen durch Ueberzeugung des Mitglieds freigegeben waren, ein neues Mitglied aufgenommen. Die Verhandlungen des Vorstandes wurden gewöhnlich gehalten, doch als die Mitglieder bei dem Vorkommnisse von 50 WZ. erkranklichen Mitglieder benutzten und die Delegierten, als welche der Oberbürger Schöndorfer und Jurist Schilling gewählt wurden, zu unterstützen zum Vorteil der Beiträger. Der Vorstand erhielt den Auftrag, zu einem gewissen Behalten mit den auswärtigen Kollegen, in welchem je nach der Frage, 3. auch der Entscheidung, zu regeln. Die Verhandlungen führten weiter, Gelegenheit zu bieten. Da mehrere Kollegen hierzu Vorträge in Aussicht gestellt haben, so dürfte außer am Begriffslehre am Sonntag in „Frühling“ der Dienstag Abend für alle Mitglieder (auch die außerhalb der Annahme stehenden Kollegen) hierzu liegen. Die Verhandlungen werden durch den Vorstand, der die „Rüchsen Saal“ besetzt. Die Aufnahme neuer Beiträge findet am Sonntag, 5. Mai statt.

*** Der Hülfsverein „Nepomuk“** hier seit am 20. und 21. April 18. in Stellung durch Concert und Ball, am 20. in den Räumen des „Rüchsen Saal“ und am 21. in den Räumen des „Rüchsen Saal“. Der Club ist Mitglied des „Rüchsen Saal“ und wird in kommenden Woche mit dem Einfließen neuer Mitglieder zur ersten Regatta des Verbandes beginnen. Die Mitgliederzahl des Clubs nimmt stetig zu und muß in Folge dessen die Erweiterung seines Raumes in nächster Woche in Aussicht genommen werden.

*** Der Gedächtnis-Abend des Hülfsvereins „Nepomuk“** am Sonntag, 21. April, Vormittags 10 Uhr, eine Ausstellung im „Rüchsen Saal“ ab 12 Uhr. Die Gedächtnis-Abend des Hülfsvereins „Nepomuk“ am Sonntag, 21. April, Vormittags 10 Uhr, eine Ausstellung im „Rüchsen Saal“ ab 12 Uhr. Die Gedächtnis-Abend des Hülfsvereins „Nepomuk“ am Sonntag, 21. April, Vormittags 10 Uhr, eine Ausstellung im „Rüchsen Saal“ ab 12 Uhr.

*** Vermittlung.** Der 5 Jahre alte Knabe Fritz Schreiber, gen. Witt, Sohn des Arbeiters Witt Sommergasse Nr. 17 hat sich am 17. d. Mts., Nachmittags aus der elterlichen Wohnung entfernt und ist dahin bisher nicht zurückgekehrt. Die Nachforschungen nach seinem Verbleib verliefen bis jetzt resultatlos und es daher nicht anzunehmen, daß er sich irgend ein Unheil zugezogen hat. Sollte über ihn etwas ermittelt werden, so bitten die betheiligten Eltern um Nachricht. Was den Ergänzungen anderer Kinder soll er beim Spielen auf der Wälderwiese der Saale zu sein gekommen und ins Wasser gefallen sein. Anzeigende: Schützinger Straße 12, Nr. 12, am 17. d. Mts. 1890.

Aus der Umgebung.

*** Schöpfung.** 18. April. (Der älteste Bürger.) Im 91. Lebensjahre starb am Freitag der älteste Bürger unserer Stadt, der Kaufmann und Ackerbürger Christian Paasch.

*** Spohrenheim.** 18. April. (Wißhandlung.) Vor mehreren Tagen haben sich die Steinbildhauer Emil und Richard Kertzen aus Spangenberg der Gräberstadt, der großen Wälderwiese südlich von Halle, eine Wälderwiese, die sich über einen Acker von 1000 Quadratfuß ausdehnt, der sich über einen Acker von 1000 Quadratfuß ausdehnt, der sich über einen Acker von 1000 Quadratfuß ausdehnt.

*** Weizenfeld.** 18. April. (Ein „verblüffender“ Liebesfall.) Ein netter Weizenfeldbauernstand war es, der vorgelesen am Ringplatz für eine beliebige Waise eine exemplarische Züchtung erhielt. Seine Frau, die sich in einem Weizenfeldbauernstand war es, der vorgelesen am Ringplatz für eine beliebige Waise eine exemplarische Züchtung erhielt.

*** Dömitz.** 18. April. (Diebstahl.) In derselben Nacht, als die Langjäger in Dömitz die Karpatenfelder erleichterten, wurden hier demOLONOMEN 4 Hühner und ein „Stall“ in Dömitzverleitet eine kostbare Züchtung erhielt. Seine Frau, die sich in einem Weizenfeldbauernstand war es, der vorgelesen am Ringplatz für eine beliebige Waise eine exemplarische Züchtung erhielt.

*** Stahlfabrik.** 18. April. (Betriebsstilllegung einer Zündfabrik.) Es wird jetzt berichtet, daß die Zündfabrik der Firma Breders, Feder & Stengel hier, eine der ältesten der Provinz Sachsen, ihren Betrieb einstellen wird. Die Fabrik ist wohl in ihren Einrichtungen zu sehr veraltet, als daß sie sich lohnte, sie mehrmals neu auszurüsten. Die Fabrik wird ausgedehnt und die Gebäude werden zu anderen Zwecken verwendet. Die genannte Firma, landwirtschaftlicher Großbetrieb, beschäftigt sich mit ihrem Hauptberuf in der Provinz Sachsen.

*** Dömitz.** 18. April. (Gefährdung.) Zum tiefsten Kreise sind im vergangenen Jahre nicht weniger wie 122,900 Dömitzverleitet eine kostbare Züchtung erhielt. Seine Frau, die sich in einem Weizenfeldbauernstand war es, der vorgelesen am Ringplatz für eine beliebige Waise eine exemplarische Züchtung erhielt.

*** Dömitz.** 18. April. (Gefährdung.) Zum tiefsten Kreise sind im vergangenen Jahre nicht weniger wie 122,900 Dömitzverleitet eine kostbare Züchtung erhielt. Seine Frau, die sich in einem Weizenfeldbauernstand war es, der vorgelesen am Ringplatz für eine beliebige Waise eine exemplarische Züchtung erhielt.

*** Dömitz.** 18. April. (Gefährdung.) Zum tiefsten Kreise sind im vergangenen Jahre nicht weniger wie 122,900 Dömitzverleitet eine kostbare Züchtung erhielt. Seine Frau, die sich in einem Weizenfeldbauernstand war es, der vorgelesen am Ringplatz für eine beliebige Waise eine exemplarische Züchtung erhielt.

*** Dömitz.** 18. April. (Gefährdung.) Zum tiefsten Kreise sind im vergangenen Jahre nicht weniger wie 122,900 Dömitzverleitet eine kostbare Züchtung erhielt. Seine Frau, die sich in einem Weizenfeldbauernstand war es, der vorgelesen am Ringplatz für eine beliebige Waise eine exemplarische Züchtung erhielt.

*** Dömitz.** 18. April. (Gefährdung.) Zum tiefsten Kreise sind im vergangenen Jahre nicht weniger wie 122,900 Dömitzverleitet eine kostbare Züchtung erhielt. Seine Frau, die sich in einem Weizenfeldbauernstand war es, der vorgelesen am Ringplatz für eine beliebige Waise eine exemplarische Züchtung erhielt.

*** Dömitz.** 18. April. (Gefährdung.) Zum tiefsten Kreise sind im vergangenen Jahre nicht weniger wie 122,900 Dömitzverleitet eine kostbare Züchtung erhielt. Seine Frau, die sich in einem Weizenfeldbauernstand war es, der vorgelesen am Ringplatz für eine beliebige Waise eine exemplarische Züchtung erhielt.

*** Dömitz.** 18. April. (Gefährdung.) Zum tiefsten Kreise sind im vergangenen Jahre nicht weniger wie 122,900 Dömitzverleitet eine kostbare Züchtung erhielt. Seine Frau, die sich in einem Weizenfeldbauernstand war es, der vorgelesen am Ringplatz für eine beliebige Waise eine exemplarische Züchtung erhielt.

*** Dömitz.** 18. April. (Gefährdung.) Zum tiefsten Kreise sind im vergangenen Jahre nicht weniger wie 122,900 Dömitzverleitet eine kostbare Züchtung erhielt. Seine Frau, die sich in einem Weizenfeldbauernstand war es, der vorgelesen am Ringplatz für eine beliebige Waise eine exemplarische Züchtung erhielt.

*** Dömitz.** 18. April. (Gefährdung.) Zum tiefsten Kreise sind im vergangenen Jahre nicht weniger wie 122,900 Dömitzverleitet eine kostbare Züchtung erhielt. Seine Frau, die sich in einem Weizenfeldbauernstand war es, der vorgelesen am Ringplatz für eine beliebige Waise eine exemplarische Züchtung erhielt.

*** Dömitz.** 18. April. (Gefährdung.) Zum tiefsten Kreise sind im vergangenen Jahre nicht weniger wie 122,900 Dömitzverleitet eine kostbare Züchtung erhielt. Seine Frau, die sich in einem Weizenfeldbauernstand war es, der vorgelesen am Ringplatz für eine beliebige Waise eine exemplarische Züchtung erhielt.

*** Dömitz.** 18. April. (Gefährdung.) Zum tiefsten Kreise sind im vergangenen Jahre nicht weniger wie 122,900 Dömitzverleitet eine kostbare Züchtung erhielt. Seine Frau, die sich in einem Weizenfeldbauernstand war es, der vorgelesen am Ringplatz für eine beliebige Waise eine exemplarische Züchtung erhielt.

dann den Innereinander, unvollständiger Weise aber gerade eine Abklärung, in welcher eine vollständige Abklärung im Saalraum vor. Der unglückliche junge Mensch, welcher hier nicht Mitleid erregt, erhielt einen besaß furchtbaren Schlag von der Gattin, daß er getrimmter Gemüths zu Boden sank. Noch heute liegt der Besessene tief schlafend und ohne Öffnung auf Bewachung.

Vermischtes.

*** Unerschütterlicher Genuß in Entschuldigungsgeheimen.** Aus ihrem Verleitet eine kostbare Züchtung erhielt. Seine Frau, die sich in einem Weizenfeldbauernstand war es, der vorgelesen am Ringplatz für eine beliebige Waise eine exemplarische Züchtung erhielt.

*** Hülfs-Annahme.** In der Quartal-Verammlung wurde, nachdem unter einer Einladung des Vorsitzenden 10 Junggeheilen durch Ueberzeugung des Mitglieds freigegeben waren, ein neues Mitglied aufgenommen.

*** Der Hülfsverein „Nepomuk“** hier seit am 20. und 21. April 18. in Stellung durch Concert und Ball, am 20. in den Räumen des „Rüchsen Saal“ und am 21. in den Räumen des „Rüchsen Saal“.

*** Vermittlung.** Der 5 Jahre alte Knabe Fritz Schreiber, gen. Witt, Sohn des Arbeiters Witt Sommergasse Nr. 17 hat sich am 17. d. Mts., Nachmittags aus der elterlichen Wohnung entfernt und ist dahin bisher nicht zurückgekehrt.

*** Schöpfung.** 18. April. (Der älteste Bürger.) Im 91. Lebensjahre starb am Freitag der älteste Bürger unserer Stadt, der Kaufmann und Ackerbürger Christian Paasch.

*** Spohrenheim.** 18. April. (Wißhandlung.) Vor mehreren Tagen haben sich die Steinbildhauer Emil und Richard Kertzen aus Spangenberg der Gräberstadt, der großen Wälderwiese südlich von Halle, eine Wälderwiese, die sich über einen Acker von 1000 Quadratfuß ausdehnt.

*** Weizenfeld.** 18. April. (Ein „verblüffender“ Liebesfall.) Ein netter Weizenfeldbauernstand war es, der vorgelesen am Ringplatz für eine beliebige Waise eine exemplarische Züchtung erhielt.

*** Dömitz.** 18. April. (Diebstahl.) In derselben Nacht, als die Langjäger in Dömitz die Karpatenfelder erleichterten, wurden hier demOLONOMEN 4 Hühner und ein „Stall“ in Dömitzverleitet eine kostbare Züchtung erhielt.

*** Stahlfabrik.** 18. April. (Betriebsstilllegung einer Zündfabrik.) Es wird jetzt berichtet, daß die Zündfabrik der Firma Breders, Feder & Stengel hier, eine der ältesten der Provinz Sachsen, ihren Betrieb einstellen wird.

*** Dömitz.** 18. April. (Gefährdung.) Zum tiefsten Kreise sind im vergangenen Jahre nicht weniger wie 122,900 Dömitzverleitet eine kostbare Züchtung erhielt.

*** Stahlfabrik.** 18. April. (Betriebsstilllegung einer Zündfabrik.) Es wird jetzt berichtet, daß die Zündfabrik der Firma Breders, Feder & Stengel hier, eine der ältesten der Provinz Sachsen, ihren Betrieb einstellen wird.

*** Dömitz.** 18. April. (Gefährdung.) Zum tiefsten Kreise sind im vergangenen Jahre nicht weniger wie 122,900 Dömitzverleitet eine kostbare Züchtung erhielt.

*** Stahlfabrik.** 18. April. (Betriebsstilllegung einer Zündfabrik.) Es wird jetzt berichtet, daß die Zündfabrik der Firma Breders, Feder & Stengel hier, eine der ältesten der Provinz Sachsen, ihren Betrieb einstellen wird.

*** Dömitz.** 18. April. (Gefährdung.) Zum tiefsten Kreise sind im vergangenen Jahre nicht weniger wie 122,900 Dömitzverleitet eine kostbare Züchtung erhielt.

*** Stahlfabrik.** 18. April. (Betriebsstilllegung einer Zündfabrik.) Es wird jetzt berichtet, daß die Zündfabrik der Firma Breders, Feder & Stengel hier, eine der ältesten der Provinz Sachsen, ihren Betrieb einstellen wird.

nicht hinauskommen. — In der neuesten Erklärung v. Hammerstein (Berl. unter „Deutsches Reich“ der vorliegenden Nummer. Die Reichs-Generr der „Norddeuts.“ es ist nicht recht klar, warum v. Hammerstein die Namen seiner „Reichsminister“ nicht selber öffentlich nennt und die Personen event. verlagert, wenn er die „süchtigen Reichsminister“ in Händen hat. Interessant scheint die Sache jetzt eben falls zu werden und das Blatt führt fort: „Barum v. Hammerstein, da er doch einmal beim Erklären war, nicht auch mit einem Wort auf den Vorwurf der gemeinen Kunststreiberie zu sprechen gekommen ist, der seinem Blatte unangenehm gemacht wurde, wissen wir nicht. Jedenfalls handelt es sich nur um eine Vergeßlichkeit.“ — Hier ist die Nachricht von einem in Jahre entsetzten an der öffentlichen Komplot gegen den Präsidenten der Republik, Faure, eingegangen. Einzelheiten fehlen. (Wir geben die Nachricht unter Vorbehalt. Die Red.)

Das Schicksal der Umfurlvorlage.

□ Berlin, 19. April, 10 Uhr 32 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) In einer angedehnten hoffnungsvollen Diskussion des „Hamb. Korre.“ befindet sich eine Mitteilung über das unthunlichste Schicksal der Umfurlvorlage, die sich mit meinen Ihnen am 17. d. Mts. gemachten Angaben deckt. Danach ist die Ablehnung der Vorlage jetzt wahrscheinlich, als es bei Beginn der Osterferien der Fall war. Ferners hätten die von der Kommission in zweiter Lesung gestellten Beschlüsse jetzt keine Aussicht mehr, von der Regierung gut geheißen zu werden, da dieselbe in Folge der inzwischen entstandenen Bewegung gegen die Vorlage nicht mehr geneigt sei, diejenigen politischen Richtungen zu brechen, mit deren Unterstützung man später in der deutschen Politik zu rechnen habe. (Das geht auf die Nationalliberalen und Protektionisten. Die Red.) Geht es nicht, die Regierungsvorlage im Plenum wieder heraufzulenken, und darauf ist bei dem Widerlande des Centrums nicht zu rechnen, so darf schon jetzt das Scheitern der Vorlage als jetzt wahrscheinlich angenommen werden. (Das kommt im Prinzip auf das Klammere herans, was mir schon vor 8 Tagen, in Nr. 86, nach den „Wälderwiese“ mitgeteilt hatten. Die Red.)

Mitteilung von Wolff's telegraphischem Bureau.

□ Schwerin, 19. April. Nachdem bereits vor 8 Tagen in Oranien am dem Denkmalhain Anna Kavelorsdorff ein Suizidmord verübt worden war, ist gestern Abend in Wittenberg ein neuer verächtlicher Mord ausgeführt worden, und zwar an dem Tochter der Herbergswirtin Waldmann. Der verumehrte Täter ist entflohen.

□ Paris, 19. April. Aus Buenos Aires sind hier Nachrichten eingegangen, daß sich kein Verdict vertheilt, Urugua trage sich mit der Absicht, seine sämtlichen Handelsverträge zu kündigen.

□ Madrid, 19. April. Aus Havannah sind hier Nachrichten eingegangen, daß der Aufstand in immer weiter um sich greife. Mehrere Jungentruppen sind vorigen Sonntag an der Küste gelandet. Der spanische Vorgesetzte, Martinez Campos, wird wahrscheinlich schon bald Befehlungen vom Mutterlande verlangen.

Mitteilung von Hirsch's Repertorien-Bureau.

□ Prag, 19. April. Beim geistlichen Gaispeler der Hofkapellmeister Rospißki am geistlichen Landeshester verurtheilt achtjährige Studenten eine Demonstration gegen die Ministerien, weil sie an deutschen Theatern aufgetreten sei; die Polizei schritt jedoch energisch ein und verhaftete 2 Lerzte, 3 Studenten, und 2 Bauhande, worauf die Strafe bald wieder hergestellt war.

□ Berlin, 19. April. Die „Kreuzzeitung“ erhält aus London von einem, wie sie selbst sagt, „außerordentlichen“ Korrespondenten, einen ausführlichen Bericht über den ostasiatischen Friedensschluß und die Stellung der Mächte, welcher im Wesentlichen darauf hinausläuft, daß England eine diplomatische Niederlage erlitten habe und augenblicklich noch völlig hilflos liege. Es heißt dann weiter in dem Artikel: „Alles verweist darauf, daß nicht, wie Manche vorhergesehen zu sollen glaubten, sich an dem scheinlich-japanischen Friedensschluß eine weitere wichtige Veränderung annehmen werde, sondern daß sich vielmehr noch ein früher angeblich angekündetes Zusammenwirken Englands mit Rußland und Frankreich und wahrscheinlich auch mit anderen Mächten, die wenn auch nicht ihre politischen, so doch ihre handelsinteressen zu wahren haben, ergäben werde. Zuchtig doch schon die Besart an, daß ein Kongreß gelangt ist, dem der Friedensvertrag zu Revision vorgelegt sein werde! Immerhin bleibt aber die neuzugewonnene Lage, da sich nicht vorhergesehen läßt, welche Zustände und Umstände noch eintreten können, für England, und nicht für England allein, eine kritische.“

□ Frankfurt a. M., 18. April. Der dritte deutsche Osterkongreß trat heute in Frankfurt am Main zusammen. Oberbürgermeister Böckler begrüßte namens der Stadt die Versammlung. Zum Vorgesetzten wurde Professor Geigel aus München gewählt. Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte Professor Stern aus Jülich, die Versammlung möge eine Erklärung gegen die Umfurlvorlage fassen. Professor Lauterbach aus München unterstützte den Antrag, während Professor Lamprecht aus Leipzig und Professor Steue aus München der Beratung widersprachen. Generalmajor Weger aus Wien erklärte, die Leiter der Mächte würden im Falle der Beratung des Antrages den Saal verlassen. Nach längerer Debatte schloß die Versammlung mit allen gegen sechs Stimmen ab, den Antrag auf die Tagesordnung zu legen.

□ Leipzig, 18. April. Auf hier eingegangenen Berichten aus Schiller haben die letzten Erbdeben in der Provinz Sachsen für 1890 geendet. Jahresliche Beiträge sind schwer beschaffen, weil die Steuern eingekürzt, in Wöste Rußlands führten gegen die Strafe und die Steuern ein.

□ Wasserfrühe: Am 19. April: Halle unterhalb + 2.36. Regal + 2.98. 18. April: Gabel Döberpel + 2.06. Unter-Lotha + 2.58. Dresden + 0.64. Magdeburg + 3.60.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Privattelegramme des „General-Anzeiger“.

D Berlin, 19. April, 9 Uhr 17 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Dem „Zagel.“ wird aus Paris gemeldet: Es findet seit gestern eine diplomatische Fühlungnahme zwischen den europäischen Mächten, speziell vorerst Rußland und Frankreich, über die bisher bekannt gewordenen Bestimmungen des japanisch-sinesischen Friedensvertrages statt. Unter den schon vorhergehenden Bestimmungen dieses Vertrages steht die Regelung der Palästinäal-Expedition von drei Mächten am meisten den europäischen Interessen zu widersprechen. Von den Mitgliedern eines Bündnisvertrages zwischen China und Japan glaubt man nicht, daß würde man auch in handelspolitischen Abmachungen, wenn die vorliegenden Nachrichten darüber richtig wären, eine schwere Schädigung Europas, in der Ruin des europäischen Handels in China erblicken müssen. Mehrwärtig berührt bisher die Stellung Englands, das noch abseits steht, obgleich in diesem Falle seine Interessen mit denen der anderen europäischen Mächte identisch sein dürften. Die diplomatische Anfrage zwischen den obengenannten Nationen, die folglich nach dem Bekanntwerden der Friedensartikel eingeleitet wurde, konnte natürlich bisher über die allerersten Stadien

Größtes Special-Etablissement für Damen- und Mädchen-Hüte
Größen- und Modereiswaren
 Damen- und Mädchen-Hüte
 Knaben-Hüte und Mützen.
 Garne und ungarne Geschäftshaus
 von der einfachsten bis zur elegantesten Art.
J. Lewin
 Halle a. S., Rathskeller-Neubau.
 Seldenan, Spitzen, Stickereien, Blumen, Federn, Schleiervillen, Handschuhe, Fächer, Sonnen- und Regenschirme etc.
 Proben gratis. Aufträge von 20 Mk. an. Postfrei.



Kleider-Stoffe

und

Jackets, Regenmäntel, Kragen, Umhänge, Kindermäntel, Kinderkleider, Morgenröcke, Blousen, Unterröcke, Fertige Costüme

in vielseitigster Auswahl und in allen Preislagen empfiehlt

Bruno Freytag

Gegründet 1865.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Fernsprecher 379.

Musterversandt nach auswärts.

Mäntel- und Costumes-Anfertigung im Hause.

Geld

bedient Jeder, wer seinen Bedarf fertiger Herrenkleider bei

Kurt Krüger

Leipzigerstrasse 66

kauft. Es sind jetzt durch große Gelegenheitsverkäufe viele hundert Stück fertiger Herrenkleider zu noch nie dagewesenen

Spottpreisen

auf Lager, jedoch selbst alle Konkurrenz mit dem Kopfe schüttelt u. nicht begreift, wo solche billigen Preise herkommen, darum

Arbeiter!

auf nach Krügers großem Ein- u. Verkaufsgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 66, 50 Proz. billiger als alle Mas- verkäufe der Welt.

Serren-Anzüge St. 15 Mk. Da wird ein Jeder staunen. Engl. Lederhosen, Stiefeln, Taschenrechner, Koffer u. billig.

Kurt Krüger

66 Leipzigerstrasse 66.

Maurerarbeiten werd. angenommen. Blumenstr. 3. Hof.

Cigarren!

Zu mein großes Cigarren-Lager etwas zu räumen, verkaufe ich bis auf Weiteres jede Sorte mit 10% Preisermäßigung.

Franz Eisengarten,

Halle a. S., Chalamitzstr. 9.

Ausverkauf

der aus der ehemals

Doebel & Meisel'schen Konkursmasse

Es sind vorhanden:

herkommenden Waaren u. a. B.

Grosse Posten:

Damen- u. Mädchen-Mäntel,

Jaquettes, Pellerinen, Seidenstoffe,

Kleiderstoffe,

Tischdecken, Gardinen, Teppiche,

Leinen- und Baumwollwaaren,

Strümpfe, Corsets, Handschuhe etc.

Der Verkauf findet **nur gegen baar und zu festen Tax-Preisen** statt und zwar von **Morgens 8 Uhr bis 1 Uhr, Nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ Uhr bis 8 Uhr.**



Tausende von Zeug- nissen aus maass- gebenden Kreisen beweisen dies am besten.

Jeder Herr fordert in seinem eigenen Interesse die Muster kostenfrei. Kein Risiko. **Adolf Oster, Mors a. Rh. 21.**

Hind-, Hammel- und Schweinefleisch
Hindfleisch 60 Pfg.
Hindfleisch und Hanteln zum Kochen 55 Pfg.
geb. Hind- u. Schweinefleisch 70 Pfg.
5 1/2 Pfd. Roth. Leber- u. Schwartenwurst für 3 Mk. im Geleinen 70 Pfg.
Knochenbrühe zum Warmmachen 15 Pfg.
ff. Röstwürstchen. Sternstrasse 4.

Heber Nacht trocknet, ohne nachzufassen, die **Fussbodenfarbe**, pro Bund 50 Pfg. **Gr. Ulrichstr. 9. F.A.Patz.**

Giftweizen, Mäusepillen. Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 29.

Schulbücher, neu u. gebraucht, billigst bei **Joh. Lucius, Gr. Ulrichstr. 35, Ecke der Alten Promenade.**

Feinstes Tafelgeflügel, Feinstes Tafelaufschnitt, Feinste Messina-Apfelsinen, Gemüse- und Früchte-Conserven in feinsten Qualitäten werden zu **bedeutend ermässigten Preisen** ausverkauft. Täglich frische Fraustädter und Frankfurter Brühwürstchen, Ital. Salat, Engl. Rostbeef, Kalbsbraten in feinsten Qualitäten billigst empfehlen.

Pottel & Broskowski, Gr. Ulrichstrasse 28. Fernspr. 193.

Damen- u. Kinderhüte 400 Mark erhält Dertinger, welcher mein schönes Werkstück halbjährig verkauft. Offert. unt. c. 4. an die Exped. d. Bl. ert.

Schmeerstrasse 14, in dem Hause des Herrn Schuhmachermeisters **Fr. Oehlschlager**, ein **Schnitt- und Wollwaaren-Geschäft** verbunden mit **Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Oberhemden nach Maass unter Garantie des guten Sitzens**, errichtet habe. Mein eifrigstes Bestreben wird sein, die mich beehren den Kunden mit **seiner reellen Waare** bei soliden Preisen zu bedienen. Bei vorrücken dem Bedarf halte mich bestens empfohlen und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Rudolf Nietschmann, früher bei H. C. Weddy-Pöndke und J. G. J. Jarnisch & Sohn.



Neu eröffnet !!

Butterhandlung

Neu eröffnet !!

Gr. Ulrichstrasse 20

G. Jaeger

Gr. Ulrichstrasse 20.

Allerfeinste, frischeste Dampfmolkerei-Butter, aromatisch wohl-schmeckend, trifft täglich frisch direkt von Molkereien ein. **Ferschiedene Sorten Sahnenkäse. Grosse frische Land-Eier.** Alles im Verhältnis zur Qualität sehr billig.

G. Jaeger.